

Stabsgefreiter

Franz-Xaver Attenberger

geb. 19.07.1915 Rassberg / Passau

gest. 09.08.1991 Falkenberg / Bayern



Heer

Kraftfahrer i.d. 3. / A.R. 114

Ritterkreuz am 21.01.1945 Stabsgefreiter

Auszeichnungen

EK II am 14.08.1942

EK I am 05.03.1944

Verwundetenabzeichen in Silber 1942

Memelland-Medaille 1939

Sudetenland-Medaille 1939

Krimschild 1943

Ostmedaille 1942

Beförderungen

1937 Soldat

1940 Gefreiter

1943 Obergefreiter

1944 Stabsgefreiter

Im Frühjahr 1936 wird er zur leichten Artillerie ausgemustert und absolviert 1936 seinen RAD. 1937 wird Attenberger zur 3. Batterie / A.R. 7 nach München einberufen und nimmt mit dieser am Anschluss Österreichs, des Sudetenlands und der Tschechoslowakei teil, in diese Zeit fällt auch die Versetzung zum A.R. 114. Nach Teilnahme am Feldzug gegen Polen folgt der Frankreichfeldzug, wo das Regiment im Rahmen der 46. I.D. bis März 1941 als Bestatzungstruppe verweilt. 1941 beginnt auch für Attenberger der Angriff gegen die Sowjetunion, der ihn über Jassy, an den Dnjestr, zum Dnjepr, an den Bug, und auf die Krim führt. Vor Kertsch wird er als Munitionsfahrer verwundet, er erhält 29 Splitter in Hals, Kopf und Oberschenkel. Er wird dann ins Lazarett nach Dnjeppropetrowsk und zuletzt nach Lindau verlegt. Ende Mai 1942 wird Attenberger in die Genesungsbatterie nach Eger verlegt und kommt Anfang März 1943 als Fahrer eines RSO zurück an die Ostfront zur 3. / A.R.114. Ende 1944 befindet sich das Regiment in einem Kessel nordöstlich von von Budapest, bei einem Ausbruchversuch wird er durch eine MPI-Garbe am Bein verwundet wurde. Er weigerte sich jedoch seine Zugmaschine zu verlassen, bevor der Durchbruch nicht restlos geglückt war. Für diese tapferen und mutigen Taten erhielt er am 21. Jänner 1945 als Kraftfahrer das Ritterkreuz verliehen.